

1. Du gro-ßer Tag des Sie - ges, da Sau-lus
wü-tend kam, die Kir-che zu ver - der - ben, einst
in Da-mas-kus an. Dem Wolf er-schien von o-ben der
Hirt in ew'-gem Licht, löst' ihn von Mor-des -
plä - nen und band ihn fest an sich.

2. Welch helles Licht, das blendet den Kämpfer auf der Bahn, /
welch starker Glanz, erschienen dem Mann im frommen Wahn! /
O Stimme, die ihm kündet das mild erlösend' Wort! /
O Liebe, die ihn sucht, dem Knecht ist Heil und Hort!

3. O Weisheit, alles ordnend und lenkend stark und schön! /
Welch ein Gewinn des Siegers, Welch Wunder ist geschehn: /
Ein Bauherr ohnegleichen steht nun in deinem Tun, /
der vormals wollt' zerstören dein Neues Heiligtum.

4. Herr, lehre uns, zu hören auch in der dunklen Zeit /
von Schloffheit und Gefahren das Wort der Heiligkeit. /
Geheimnisvolle Gnade kann binden Menschenzorn. /
So wird dein kühnster Feind der, den du dir auserkor'n.

5. Gepriesen sei der Vater, verherrlicht sei der Sohn, /
Lob sei dem Heil'gen Geiste: ein Gott im höchsten Thron. /
Sankt Paulus, hilf uns loben den, der dich ausersehn, /
daß wir mit dir dort oben im Licht des Heiles steh'n.

T.: Ulrich Terlinden 2008, Str. 1-4 nach dem englischen „We sing the glorious conquest“ von J. Ellerton (1826-93). M.: Walisisches Kirchenlied (Llangloffan)